

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 91. Freitag den 18. April 1856.

Die zur Unterhaltung des Museumsgebäudes dahier aufgenommenen Arbeiten, bestehend in:

Dachdeckerarbeit, veranschlagt zu . . . 22 fl. 19 kr.

Glaserarbeit . . . 16 " 36 "

sollen Samstag den 19. April l. J. Morgens 11 Uhr öffentlich an den Wenigstfordernden versteigert werden.

Lusttragende werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Etat am Morgen vor der Versteigerung auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde eingesehen werden kann.

Wiesbaden, den 14. April 1856.

Herzogl. Verwaltungsamt.  
Dr. Busch.

## Bekanntmachung.

Samstag den 19. April Vormittags 11 Uhr wird die Grundarbeit bei Fassung einer weiteren Quelle des Holzhornbrunnens, sowie bei Verfertigung des Brunnens auf dem Theaterplatz und Errichtung eines Brunnens in der Häfnergasse wegen eingelegten Abgebots nochmals wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 16. April 1856.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Notizen.

Heute Freitag den 18. April Vormittags 10 Uhr:  
Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Domaniawald Distrikt Birken,  
Oberförsterei Chausseehaus.

## ☞ Knie's Arena ☜ auf dem Schloßplatz.

Heute Freitag den 18. April 1856:

## Erste große Vorstellung der Künstler- und Ballettänzer-Gesellschaft.

Anfang 7½ Uhr.

1685

Hochachtungsvoll **Carl Knie** aus Wien.

Malweinessenz per Flaschen 9 kr. zu 2 Flaschen Wein bei  
1830

H. Wenz.

## Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Mit dem beginnenden Frühjahre, wo der Arbeitsverdienst wieder allgemein geworden ist, ergeht an Alle, denen im Hinblick auf die harten Entbehrungen des kaum überstandenen Winters die Verbesserung ihrer Lage wahrhaft am Herzen liegt, die freundliche Einladung, der seit 1852 in erfreulichem Fortschritte begriffenen Spargesellschaft beizutreten, um durch ein weises Sparen zu gehöriger Zeit die Mittel zur Bekämpfung der Noth des Winters sich selbst zu beschaffen.

Nach §. 4 der Statuten beginnt die Einzahlung der Sparbeträge mit dem dritten Sonntage im Monat April, also für die Sparperiode von 1856 mit Sonntag, den 20. I. M.

Die Herren Kaufmann J. Ph. Altstätter, Schreinermeister Berner, Tünchermeister Ant. Burkart, Bürgermeister-Adjunkt Coulin, Tünchermeister J. Cramer, Kaufmann W. Eichhorn, Schuhmachermeister G. Ellmer, Amtmann Ferger, Bürgermeister Fischer, Bäckermeister W. Hippacher, Fabrikant H. Löwenherz, Hof-Kupferschmied u. Gemeinderath J. L. Meckel, Lederhändler und Gemeinderath J. C. Nathan, Tapezierer und Gemeinderath L. Nicol, Tünchermeister J. Walther Jun., Stadtrath Weil, sowie der Unterzeichnete bilden den Vorstand der Spargesellschaft pro 1856.

Es sind diese Herrn zur Empfangnahme der Spareinlagen vom nächsten Sonntag an bereit, wobei dieselben den Sparern nach Maßgabe der Statuten die nöthigen Mittheilungen zur Vollziehung derselben ertheilen und etwa vorliegende Zweifel beseitigen werden; es werden dieselben ferner für die verzinsliche Anlage der ihnen überlieferten Spareinlagen, sowie für deren Verwendung oder Rückzahlung je nach dem Wunsch des Sparers am Schluß der Sparperiode Sorge tragen.

Im Allgemeinen wird hier noch auf den demnächst dem Druck zu übergebenden Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Spargesellschaft in 1855 Bezug genommen und verbindet der Vorstand unter Wiederholung der wohlgemeinten Einladung zum Beitritt die Versicherung, daß er mit Uneigennützigkeit, Aufopferung und einer durch Erfahrung gereiften Umsicht die Geschäfte der Gesellschaft leiten wird.

Wiesbaden, den 17. April 1856.

Der Secretair der Spargesellschaft.

364

Dr. Busch.

Mein Lager befindet sich von heute an in  
meinem Hause „zum Ritter“, Sonnenberger  
Thor No. 2.

1441

Salomon Herz Wittwe.

Weisse und gelbe **Johanniskartoffeln** zum Essen sind zu verkaufen  
Steingasse No. 4. 1807

Ein noch in gutem Zustande befindliches **Hintergeschirr** nebst  
**Tragsattel** ist zu verkaufen Graben No. 3. 1810

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der  
**Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung** zu haben:

## Keine Hautkrankheiten mehr!

Rathgeber für Alle,

welche an Hautausschlägen, Flechten, Finnen, Hautjucken, Salzfluß, Giter-  
flechten, Bläschen u. s. w. leiden, sich in wenigen Tagen von diesem  
Uebel gänzlich zu befreien.

**Resultate einer fünfzigjährigen, stets bewährten  
Praxis.**

Von **Dr. Franc. L. Gervile.**

Eleg. broch. Preis 21 fr.

Die Haut-, und namentlich die Flechtenkrankheiten gehören zu den Uebeln,  
welche, ohne gerade gefährlich zu sein, dennoch so unangenehm und be-  
lästigend werden, daß jeder an denselben Leidende sie um jeden Preis los-  
zuwerden wünscht, und eben dadurch gar leicht schädlicher Pfsucherei zum  
Opfer wird. Um so nützlicher, hoffen wir, wird das obige Büchlein den  
Leidenden werden, indem es das Wesen der Hautkrankheiten gründlich  
und faßlich darlegt, die Ursache und Entstehungsweise derselben deutlich  
auseinander setzt und praktisch wirksame Rathschläge zur Verhütung und  
Beseitigung dieser Uebel giebt.

Dr. Emme. 1

Der heutigen Nummer des Tagblatts liegt der Prospectus einer **Ge-  
schichte der Befreiungskriege 1813, 1814 und 1815 von  
Friedrich Förster** bei, und erlaube ich mir auf dieses schon seit vielen  
Jahren mit Spannung erwartete Werk, welches Jedermann eine anziehende  
Lectüre bieten wird, aufmerksam zu machen, und zu recht zahlreicher Sub-  
scription ergebenst einzuladen. Das erste Heft ist erschienen und bei mir  
vorräthig.

1831

**Buch- und Kunsthandlung von Wilh. Roth.**

### Geschäfts = Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er sich dahier als  
**Uhrmacher** etablirt und empfiehlt sich im Verkauf schöner Pariser  
Penduls, goldener und silberner Cylinder-, Anker-, Spindel- und  
Schwarzwälder-Uhren, sowie in allen Arten Reparaturen derselben,  
mit Versicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

**F. Isselbacher.**

1759 untere Webergasse No. 13.

Nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch lasse ich **Steinkohlen** in  
Bleibich ausladen.

**L. Marburg.** 1832

Goldgasse No. 7 sind **Wagen** zu verkaufen.

1769



# Großes Niederländisches Affentheater.

Heute Freitag den 18. April und die folgenden Tage meines Aufenthaltes findet täglich eine **Hauptvorstellung** präcis 7 Uhr Abends statt.

Das Nähere besagen die Zettel.

1744

**L. Bruchmann.**

Alle Sorten grünen und schwarzen Thee von 1 fl. 20 fr. an bis zu 4 fl. 48 fr. per Pfund bei **Chr. Nibel Wittwe.** 1714

## Wohl zu beachten.

Deutschen und ewigen Kleesamen Prima-Qualität, sowie ächten Grassamen in drei Sorten billigt,  
 frisches reinschmeckendes Maisgries und Hirse per Pfund 5 fr.,  
 süße ranchnfreie Zwetschen, Bamberger à 7 fr., fränkische à 8 fr., türkische à 12 fr. per Pfund,  
 Reisgölée per Pfund 8 fr.,  
 Apfeligölée 10, 12 und 14 fr.,  
 Birn-, Zwetschen- und Traubengölée 16 fr. per Pfund  
 feinstes Tafelgölée . . . . . 18 " " " } bei Partien  
 harte Talgseife . . . . . 12 und 14 " " " } billiger,  
 Kernseife . . . . . 16 " 18 " " "  
 gelbe Harzseife . . . . . 12 " 16 " " "  
 Talglichter . . . . . 22 " " "  
 Stearinlichter Prima-Qualität . . . . . 34 " " "  
 reinstes Alpenschmalz . . . . . 31 " " "  
 sowie alle übrigen Colonial-Waaren billigt empfiehlt

**A. Theis,**

1833

Ob der Langgasse und des Michelsbergs.

**Selterser Wasser** ist stets frisch zu haben bei

1833

**A. Theis,** Langgasse No. 1.

Ein hölzerner **Pumpenstock**, circa 15 Fuß lang, zu einer Saucherpumpe sich eignend, steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 1834

Ellenbogengasse No. 11 können ein bis zwei Realschüler oder sonstige Kinder, welche eine hiesige Schule besuchen, gegen vortheilhafte Bedingungen Kost und Logis erhalten. 1008

## Stellen = Gesuche.

Ein braves und reinliches Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1824

Ein Mädchen, welches nähen und etwas bügeln kann, wird bei ziemlich erwachsene Kinder gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 1835

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausknecht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1836

## Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1598  
 Eck der Nerostraße und der Allee No. 25 ist im zweiten Stock eine  
 freundliche möblirte Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und sonstigem  
 Zubehör gleich zu vermiethen; ferner daselbst das von Herrn Dr. Herr  
 bewohnte Logis, wegen Wohnortsveränderung desselben, anfangs Mai  
 ohne Möbel zu vermiethen. 1837
- Ellenbogengasse No. 10 ist ein Logis zu vermiethen. 1838  
 Geisbergweg No. 18 ist ein Logis auf den 1. Juli zu vermiethen.  
 Näheres bei G. L. Seigel jun. 1725
- Heidenberg 14 ist ein angenehmes möblirtes Zimmer zu vermiethen 1537
- Kapellenstraße No. 10 ist ein kleines möblirtes  
 Zimmer zu vermiethen. 1728
- Kirchgasse No. 23 sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. 1839
- Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit  
 Kabinet zu vermiethen. 5923
- Mauergasse No. 10 ist die Wohnung, welche seither von Herrn Hof-  
 gerichtsrath Giese bewohnt war, auf 1. Juli anderweit zu vermiethen;  
 dieselbe besteht aus 7 Zimmern, Küche, 4 heizbaren Dachkammern,  
 Keller und Holzstall, Mitgebrauch des Trockenspeichers, der Waschküche  
 und der Pumpe. 1602
- Meßgergasse No. 3 ist ein schön möblirtes Zimmer mit Altoven gleich  
 zu vermiethen. 1787
- Meßgergasse No. 32 ist im zweiten Stock eine Wohnung und im Hin-  
 tergebäude eine desgleichen mit Werkstätte zu vermiethen. 1840
- Mühlgasse No. 2 in der Bel-Etage sind 2 bis 3 möblirte Zimmer  
 sogleich zu vermiethen. 1841
- Nerostraße No. 12 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1842
- Nerostraße No. 34 ist ein Logis im Hinterbau auf den 15. Juni zu  
 vermiethen. 1843
- Oberwegergasse bei Meßger Seewald ist eine Wohnung auf die Straße  
 gehend, auf den 1. Juli zu vermiethen. 1606
- Saalgasse 15 ist ein möblirtes Zimmer und Kabinet zu vermiethen. 1844
- Sonnenbergertbor No. 1 ist ein Laden mit  
 Comptoir auf den 1. Juli zu vermiethen. Das  
 Nähere bei G. D. Schmidt. 1542
- Sonnenberger Thor No. 2 ist ein Laden, Comp-  
 toir nebst Wohnung auf 15. Juni und im Seiten-  
 bau ein vollständiges Logis auf 1. Juli zu be-  
 ziehen. 1845
- Schwalbacherstraße No. 17 ist im untern Stock ein Zimmer, zwei  
 Kabinets, Küche, Speisekammer, Waschküche, Holzstall und Bleichplatz,  
 auf den 1. Juli zu vermiethen. 1730
- Untere Webergasse No. 13 ist eine Mansardwohnung zu vermiethen  
 und gleich auch später zu beziehen. 1789

Eine freundliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist mit oder ohne Garten zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres Kirchgasse No. 12. 1578

In Künstler's Landhaus im Nerothal ist der mittlere Stock im Ganzen oder getheilt, bestehend aus einem größeren und drei kleineren Zimmern, sodann im unteren Stock 1 Zimmer mit Nebenzimmer, möblirt, zu vermieten. Auch kann auf Verlangen eine Küche eingerichtet werden. 1677

In meinem Hause Larnusstraße No. 29 ist die Bel-Etage zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Wilhelm Rücker. 1678

To be let furnished a sitting room and bed room in the bel etage. Apply at Revd. G. Stuart, Erbenheimer Chaussee. 1735

Der zweite Stock meines Hauses am Schiersteinerweg ist zu vermieten, L. Marburg. 4358

Mein an der Erbenheimer Chaussee gelegenes, neuerbautes Landhaus wird wegen bevorstehender Abreise der dormaligen Bewohner leihfällig. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden. J. J. Möhler. 1805

Eine kleine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus einem Zimmer mit Küche, kann gleich bezogen werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1806

In der Langgasse sind 2 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1846

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Cabinet durch das Commissions-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

### Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang	6 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Uhr.
Sabbath Morgen	"	7 "
Befachfest Vorabend	"	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
" Morgen	"	8 "
" Abend	"	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "
Halbfeiertage Morgens	"	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "

### Fruchtpreise vom 17. April.

Rother Weizen (155 Pfd.)	11 fl. 55 fr.
Hafers (95 Pfd.)	3 " 40 "

Wiesbaden, den 17. April 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat. v. Möhler.

Wiesbaden, 17. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 129. Stadtlotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigesezten Preise: No. 21,602 und 8664 jede fl. 1000.

### Für das Denkmal des seel. Kirchenraths Dr. Schulz

sind weiter eingegangen:  
 Bei Bürgermeister Fischer: von Maurermeister Wlb. Rücker 8 fl. 6 fr., von C. M. 1 fl., von Finanzrecontant Diehler 30 fr., zusammen 9 fl. 36 fr.  
 Bei Staatsprocurator Reichmann: von W. 10 fl., von B. W. 1 fl., von C. 2 fl. 42 fr., von Fräulein C. G. und Frau Dr. G. zusammen 4 fl., von einem Ungenannten aus Höchst 5 fl., zusammen 22 fl. 42 fr.  
 Bei der Expedition des Tagblattes: von einem Ungenannten 5 fl., von F. L. 2 fl., von F. 1 fl., von Haushofmeister Sartorius 2 fl., von Rchf. R. Sch. 2 fl., von C. R. 1 fl. 45 fr., von C. L. 2 fl., von L. 1 fl., von G. 2 fl.

## Drei Junitage in Chauncy Manor.

Von Silverpen.

(Fortsetzung aus No. 88.)

Eine trockene Zustimmung erfolgt, und Jeannette und Susanne fahren fort. Tippins und Tidd ziehen sich in ein benachbartes Kaffeehaus zurück, wo sie ein Frühstück mit dem gebratenen Geflügel und Xeres halten — dann bestellen sie ein verschwenderisches Mittagessen in einem Hotel, dessen Oberkellner ihr intimster Freund ist, und machen schließlich ihre Einkäufe, deren Kostenbetrag als Seife und kleine Auslagen wieder in ihren Beutel fallen soll.

Gegen fünf Uhr kommen sie nach Hackney und haben bald die enge, altmodige Straße, welche die Adresse nennt, gefunden. In einem kleinen, anständig aussehenden Hause, dessen ausgeräumte Möbeln und leere Zimmer verrathen, daß in wenigen Tagen ein Verkauf stattfinden soll, wohnt Miss Gordon. Susanne empfängt sie an der Thür mit Augen, die noch stärker geschwollen sind als am Morgen, und führt sie in ein Zimmer, unter dessen geringer Einrichtung sich ein Schrank mit Büchern und ein schönes Oelgemälde befindet. Es ist das Portrait von Jeannetten's Vater, wie die Ähnlichkeit mit ihr und seine Kleider als Geistlicher erkennen lassen. Jeannette und Susanne haben soeben Thee getrunken, und die Erstere ist bereit zum Fortgehen.

— „Leb' wohl, theure Susanne,“ — sagt das junge Mädchen, seine Freundin umarmend — „Du sollst oft Nachrichten von mir erhalten. Darum nimm Dich jetzt zusammen. Ich und Archibald lieben Dich herzlich, wie Du weißt. Laß mich wissen, wie es Dir in Deinem neuen Zimmer gefällt, und wie es mit der Arbeit geht, die Dir versprochen worden ist. Du und Archibald sollt mich Beide besuchen. Sei ruhig und nimm sein liebes Portrait in Acht und seine Bücher; und wenn ich sie in meinem Zimmer aufstellen kann, so sollst Du sie mir nachsenden.“

Hier muß Tidd ihr Wort dazu geben, denn sie betrachtet es wie ihren Beruf, Vermuth in jeden süßen Trank zu gießen. „Meine Herrschaft gestattet keinen Anhang, und da Ihr Zimmer klein seyn wird, kann auch kein Plunder zugelassen werden.“

Sie erhält keine Antwort, obwohl die unglaublich schadenfrohe Beleidigung tief empfunden wird; denn tief fallen Jeannetten's Thränen, wie sie in's Cab steigt.

Sie fahren nach Botolph Lane in der City. Hier bei einem der angesehensten City-Kaufleute ist Jeannetten's einziger Bruder, ein Knabe von dreizehn Jahren. Sie steigt aus und geht in ein's der schon fast leer gewordenen Schreibzimmer hinauf, ungesolgt von Tidd und Tippins, und hier sagt sie noch einmal Lebewohl.

— „Sei fleißig und brav, Archie,“ — sagt sie — „und die Herren . . . . . werden gütig gegen Dich seyn. Vor allen Dingen vergiß ja Nichts von dem, was Papa Dich gelehrt hat.“

Der Knabe verspricht Alles, und sagt, er will sie in Chauncy Manor besuchen. Sie will ihm nicht gern erzählen, was für Dämonen Tidd und Tippins zu seyn scheinen, aber sie hält es für das Beste zu antworten, daß es scheine, als ob man ihm nicht gestatten werde, zu ihr zu kommen.

— „Aber sie können mir's nicht verwehren, wenn ich in's Dorf komme und mich ein klein wenig in den Park schleiche,“ — sagt der Knabe — „und da werde ich Dich sehen, Jeannette, wenn auch nur von weitem.“

(Fortf. folgt.)

